

Stadt Ochsenfurt

Bebauungsplan "Dümmersberger Pfad"

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen
artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

April 2024

Ökologische Arbeitsgemeinschaft Würzburg ÖAW

Büro für Ökologie, Natur- und Artenschutz,
Biotopmanagement und Landschaftspflege

Wandweg 5 97080 Würzburg Tel. 0931/97010-36 Fax – 37



INHALT

1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2	Grundlagen	1
1.3	Lage und Bestand	3
1.4	Vorgehensweise.....	8
1.5	Gesetzliche Grundlagen.....	9
2	Mögliche Auswirkungen des Vorhabens.....	11
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....	11
2.2	Anlagebedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	11
2.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	11
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität.....	12
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung	12
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG).....	12
4	Bestand und Betroffenheit der Arten.....	13
4.1	Arten nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie.....	15
4.1.1	Pflanzenarten	15
4.1.2	Tierarten	15
4.1.2.1	Säugetiere	15
4.1.2.2	Kriechtiere	18
4.1.2.3	Weitere Tiergruppen	18
4.2	Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	19
5	Gutachterliches Fazit	23
6	Literatur	24
7	Anhang Relevanzprüfung	26

Bearbeiter

Dipl. Biol. Bernhard Kaiser

Dipl. Biol. Helmut Stumpf

1.1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die STADT OCHSENFURT, Lkr. Würzburg, plant die Aufstellung des Bebauungsplans "Dümmersberger Pfad" (Abb. 1-2). Davon sind möglicherweise Arten betroffen, die nach nationalem oder europäischem Recht streng geschützt sind. Daher ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) notwendig.

Diese beinhaltet

- die Ermittlung und Darstellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der streng geschützten Arten nach § 7 Abs. 2, Nummer 14 BNatSchG (gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten: Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie, europäische Vogelarten sowie nach § 54 Abs. 2 BNatSchG streng geschützte Arten), die durch das Vorhaben erfüllt werden können,
- die Darstellung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

Zur Abschätzung des Lebensraumpotenzials für streng geschützte Tier- und Pflanzenarten und zur Erfassung möglicher Vorkommen wurde mehrere Begehungen des Geltungsbereiches und seiner Umgebung durchgeführt. Dabei wurden der Planbereich und seine Umgebung auf das Vorkommen von streng geschützten Arten hin untersucht. Für Tiergruppen, bei denen keine Grundlagenerhebungen notwendig erschienen, wird das Verfahren auf Grundlage eine „worst case“-Betrachtung mit eingeschränkter Grundlagenerhebung durchgeführt.

1.2 GRUNDLAGEN

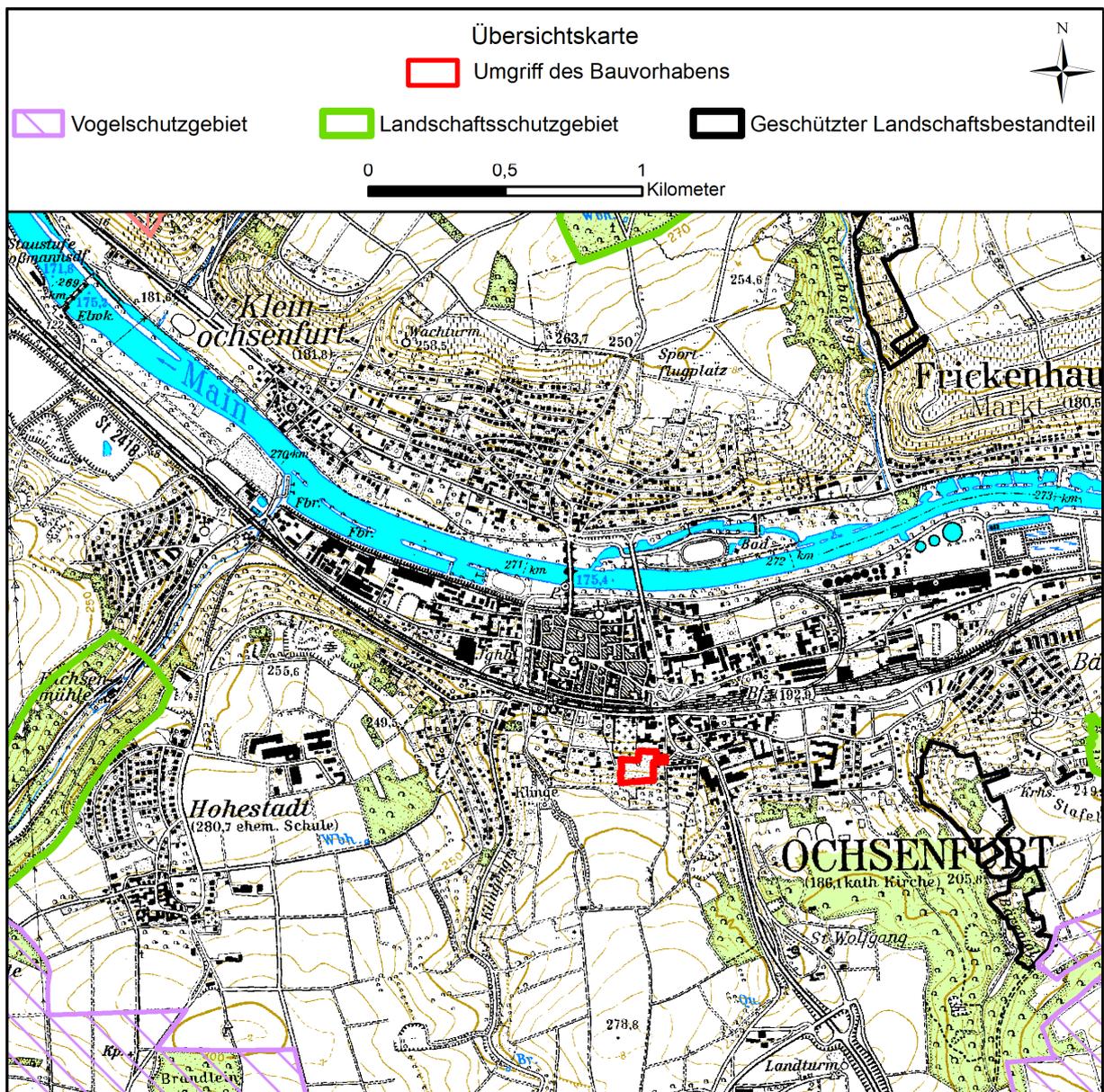
Grundlagen für die vorliegende spezielle artenschutzrechtliche Prüfung sind

- die Auswertung von Literaturangaben (Grundlagenwerke Bayern: BRÄU et al. 2013, BLFU 2009, KRAFT 2008, KUHN & BURBACH 1998, MESCHÉDE & RUDOLPH 2004, RÖDEL et al. 2012, SCHLUMPRECHT & WAEBER 2003), weitere Quellen s. Kap. 6
- Artinformationen zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (TK 6326, BLFU <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ort/>)
- Daten aus der Artenschutzkartierung Bayern (ASK), TK 6326 Stand 01.05.2023
- Internet-Arbeitshilfe des LFU zur Speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) bei der Vorhabenzulassung (BLFU 2023, <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm>)
- 18 Begehungen des Geländes zwischen Februar und November 2023 zur Erfassung von Habitatstrukturen und Vorkommen streng geschützter Arten. Die angewandten Erfassungsmethoden richteten sich nach Vorgaben in SÜDBECK et al. (2005) bzw. ALBRECHT et al (2014)

Tab. 1: Begehungstermine 2023

Datum	Uhrzeit	Witterung	Gruppen/ Schwerpunkt
8.2.23	14:00-15:30	3°C, 0% bewölkt, 0-3 Bft	Strukturen, Vögel
4.4.23	7:00-8:45	-3°C, 0% bewölkt, windstill	Vögel, Haselmaus
18.4.23	7:00-8:30	5°C, 100% bewölkt, windstill	Vögel
2.5.23	6:30-8:30	8°C, 100% bewölkt, 0-3 Bft	Vögel, Haselmaus
2.5.23	20:30-22:15	9-12°C, 10% bewölkt, windstill	Fledermäuse, Vögel
9.5.23	10:45-11:45	17-19°C, 0% bewölkt, 0-3 Bft	Reptilien, Vögel
15.5.23	6:15-8:00	7°C, 10% bewölkt, windstill	Vögel, Haselmaus
31.5.23	7:00-8:30	10°C, 0% bewölkt, 0-2 Bft	Vögel

Datum	Uhrzeit	Witterung	Gruppen/ Schwerpunkt
7.6.23	22:00-23:30	19°C, 60% bewölkt, windstill	Fledermäuse, Vögel
20.6.23	9:00-10:30	>20°C, 0% bewölkt, 0-3 Bft	Vögel, Reptilien, Haselmaus
26.6.23	7:30-9:30	16-22°C, 0% bewölkt, 0-1 Bft	Reptilien, Vögel
20.7.23	21:15-23:30	20°C, 50% bewölkt, 0-3 Bft	Fledermäuse
26.7.23	14:00-16:00	19°C, 80% bewölkt, 1-3 Bft	Reptilien, Strukturen, Haselmaus
10.8.23	10:00-11:15	22°C, 60% bewölkt, 0-2 Bft	Reptilien
25.8.23	20:30-22:30	20°C, 0% bewölkt, windstill	Fledermäuse, Haselmaus
20.9.23	20:15-22:45	16°C, 0% bewölkt, windstill	Fledermäuse
21.9.23	16:00-17:30	22°C, 80% bewölkt, 0-3 Bft	Reptilien, Haselmaus
10.11.23	14:30-16:30	8°C, 0% bewölkt, 0-4 Bft	Haselmaus



0 0,5 1

————— Kilometer

Abb. 1: Lage des Plangebietes

1.3 LAGE UND BESTAND

Der Geltungsbereich liegt am südlichen Rand des bebauten Ortsbereiches von Ochsenfurt an einem nordexponierten Hang zwischen ca. 200-230 m üNN (Abb. 1, 2). Im Norden grenzt ein Supermarkt an, im Nordwesten befindet sich ein Friedhof, nach Westen und Süden schließen Gartengrundstücke an. Im Osten wird der Geltungsbereich von der Straße "Kniebreche" begrenzt. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 1,2 ha.

Der Geltungsbereich umfasst hauptsächlich aufgelassene oder bewirtschaftete Gartengrundstücke (teilweise Streuobst), daneben ist angrenzend an den Supermarkt eine Wiesenbrache vorhanden. Zentral verläuft von Nord nach Süd ein unbefestigter Weg ("Dümmersberger Pfad") den Geltungsbereich.

Die Gehölzbestände im Geltungsbereich weisen teilweise Strukturen wie Höhlen, Spalten, Rindenstrukturen oder Efeubewuchs auf, die von Fledermäusen als (Sommer-)Quartiere oder von höhlen- und nischenbrütenden Vogelarten als Neststandorte genutzt werden können (Abb. 2). Es wurden keine Großvogelhorste festgestellt.

Im Rahmen der Begehungen wurden keine Hinweise auf Vorkommen streng geschützter Reptilien oder Schmetterlinge festgestellt.

Aus der Artenschutzkartierung Bayern (ASK) sind im Geltungsbereich keine Nachweise streng geschützter Arten bekannt. Im Umkreis von 500 m um den Geltungsbereich liegen mehrere aktuelle Beobachtungen zu streng geschützten Arten vor, hauptsächlich aus dem Siedlungsgebiet nördlich des Geltungsbereiches vor. Hier wurden vor allem gebäudebewohnende Fledermausarten festgestellt. Die Arten sind in der Tabelle 2 zusammengefasst.

Tab. 2: ASK-Nachweise streng geschützter Arten im Umkreis von 500 m um den Geltungsbereich (nur Nachweise nach 2000 berücksichtigt)

Art		Bemerkung
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	1 Nachweis im Bahnhofsbereich
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	Quartiernachweise in Gebäuden im Ortsbereich
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	

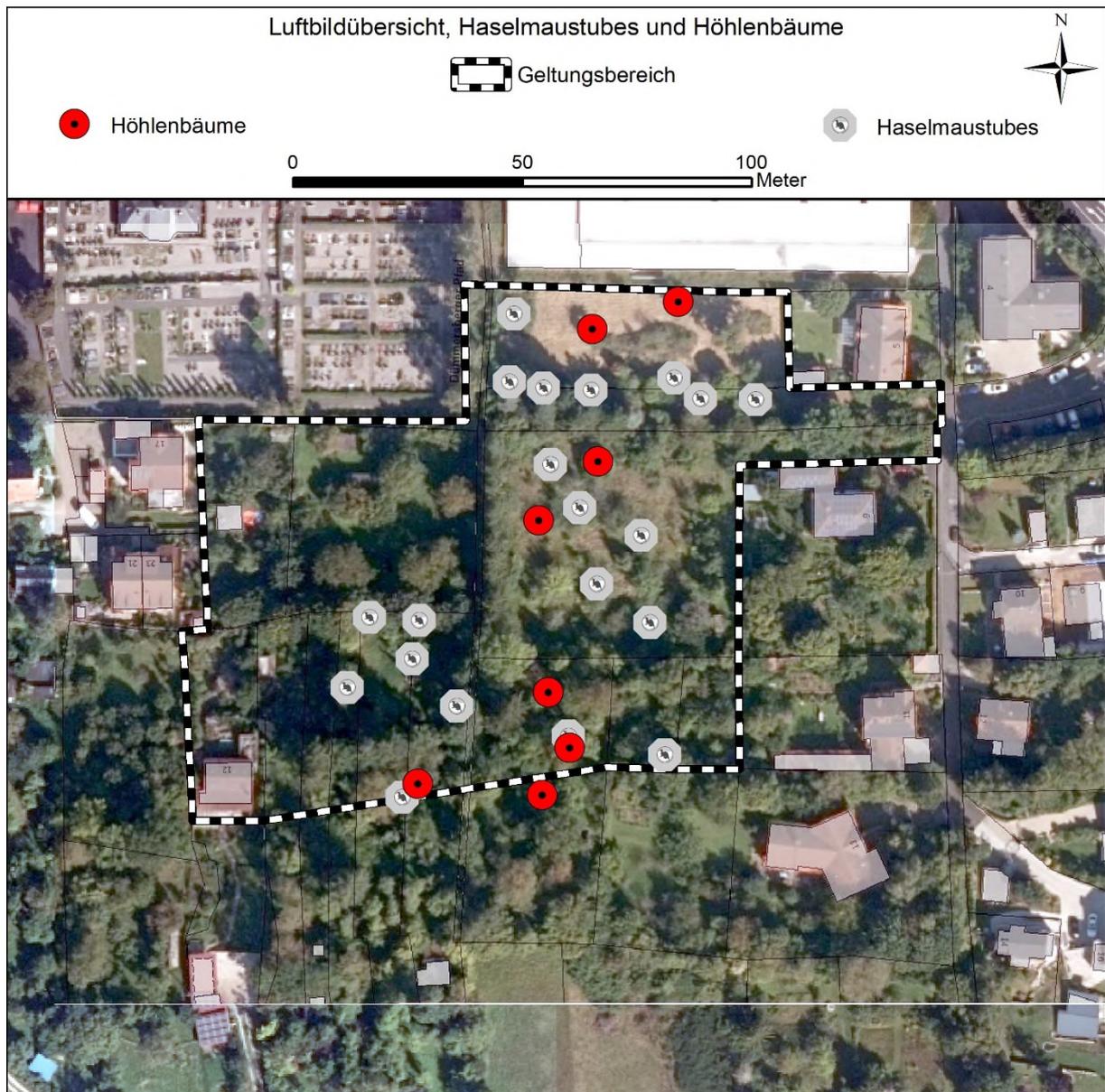


Abb. 2: Geltungsbereich über Luftbild mit Höhlenbäumen und Position der ausgebrachten Röhren zur Erfassung von Haselmausvorkommen



Abb. 3 Wiesenbrache im Norden des Geltungsbereiches, Blick nach Westen, Fl.Nr. 2424/1, 26.07.2023



Abb. 4 Aufgelassener Streuobstbestand im zentralen Bereich, Blick nach Westen, Fl.Nr. 2429, 26.07.2023



Abb. 5 Dümmersberger Pfad, Fl.Nr. 2422, Blick nach Norden, 08.02.2023

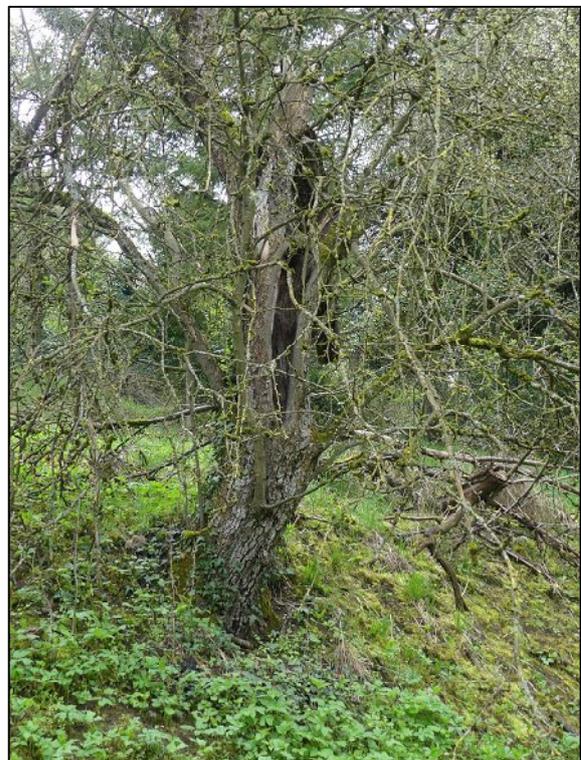


Abb. 6 Höhlenbäume links Fl.Nr 2424/1, 04.04.2023, rechts 2429, Fl.Nr. ,18.04.2023



Abb. 7 Standortfremde Gehölze auf Fl.Nr. 2425, Blick nach Osten, 04.04.2023



Abb. 8 Aufgelassener Streuobstbestand auf Fl.Nr. 2434, Blick nach Osten, 31.05.2023

1.4 VORGEHENSWEISE

Die Vorgehensweise bei der Erstellung der artenschutzrechtlichen Prüfung folgt den Vorgaben der Internet-Arbeitshilfe des LFU zur Speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) bei der Vorhabenzulassung (BLFU 2023).

Der Ablauf erfolgt nach folgendem Schema:

- Schritt 1 Ermittlung der prüfrelevanten Tier- und Pflanzenarten (s. Tabelle Anhang)
es werden die im Wirkraum gesichert oder potenziell vorkommenden Arten, die gemeinschaftsrechtlich geschützt oder nach nationalem Recht streng geschützt sind, ermittelt (s. Tabelle Anhang).
- Nicht berücksichtigt werden Arten, die im Großraum der Roten Liste Bayern nicht vorkommen bzw. als ausgestorben oder verschollen eingestuft sind
 - Arten, bei denen der Wirkraum (TK 25 6326) außerhalb ihres bekannten Verbreitungsgebietes liegt (Spalte „W“)
 - Arten, deren Vorkommen im Wirkraum aufgrund des Fehlens geeigneter Lebensräume oder erforderlicher Habitatstrukturen ausgeschlossen werden kann (Spalte „L“)
 - Arten, deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabensspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. euryöke, weit verbreitete oder ungefährdete Arten bzw. bei Vorhaben mit geringer Wirkungsintensität). Hinsichtlich der Schädigungsverbote muss sichergestellt werden, dass die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird, d. h. es darf nicht zu einer signifikanten Beeinträchtigung des lokalen Bestands einer besonders geschützten Art kommen (Spalte „E“).
- Schritt 2 Betroffenheit der Arten:
es wird geprüft, ob und in welchem Ausmaß die relevanten Arten betroffen bzw. potenziell betroffen sind
- Schritt 3 Beeinträchtigung:
- für gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten (Anhang IV FFH-RL, Vogelarten) wird unter Berücksichtigung geplanter Vermeidungsmaßnahmen individuenbezogen geprüft, ob Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG erfüllt sind
- Schritt 4 Prüfung der naturschutzfachlichen Voraussetzung der Ausnahmeregelung:
Sind Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sein (zwingende Gründe des öffentlichen Interesses soweit keine zumutbaren Alternativen möglich sind, keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Arten eintritt bzw. der günstige Erhaltungszustand der Anhang IV-Arten der FFH-RL gewahrt bleibt).

1.5 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

BNatSchG

§ 19 Schäden an bestimmten Arten und natürlichen Lebensräumen

(1) Eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen im Sinne des Umweltschadensgesetzes ist jeder Schaden, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erreichung oder Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustands dieser Lebensräume oder Arten hat. Abweichend von Satz 1 liegt keine Schädigung vor bei zuvor ermittelten nachteiligen Auswirkungen von Tätigkeiten einer verantwortlichen Person, die von der zuständigen Behörde nach den §§ 34, 35, 45 Absatz 7 oder § 67 Absatz 2 oder, wenn eine solche Prüfung nicht erforderlich ist, nach § 15 oder auf Grund der Aufstellung eines Bebauungsplans nach § 30 oder § 33 des Baugesetzbuches genehmigt wurden oder zulässig sind.

(2) Arten im Sinne des Absatzes 1 sind die Arten, die in

1. Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang 1 der Richtlinie 79/409/EWG oder
2. den Anhängen II und IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind.

(3) Natürliche Lebensräume im Sinne des Absatzes 1 sind die

1. Lebensräume der Arten, die in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang 1 der Richtlinie 79/409/EWG oder in Anhang 11 der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,
2. natürlichen Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse sowie
3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.

(4) Hat eine verantwortliche Person nach dem Umweltschadensgesetz eine Schädigung geschützter Arten oder natürlicher Lebensräume verursacht, so trifft sie die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen gemäß Anhang II Nummer 1 der Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 56), die durch die Richtlinie 2006/21/EG (ABl. L 102 vom 11.4.2006, S. 15) geändert worden ist.

(5) Ob Auswirkungen nach Absatz 1 erheblich sind, ist mit Bezug auf den Ausgangszustand unter Berücksichtigung der Kriterien des Anhangs I der Richtlinie 2004/35/EG zu ermitteln. Eine erhebliche Schädigung liegt dabei in der Regel nicht vor bei

1. nachteiligen Abweichungen, die geringer sind als die natürlichen Fluktuationen, die für den betreffenden Lebensraum oder die betreffende Art als normal gelten,
2. nachteiligen Abweichungen, die auf natürliche Ursachen zurückzuführen sind oder aber auf eine äußere Einwirkung im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der betreffenden Gebiete, die den Aufzeichnungen über den Lebensraum oder den Dokumenten über die Erhaltungsziele zufolge als normal anzusehen ist oder der früheren Bewirtschaftungsweise der jeweiligen Eigentümer oder Betreiber entspricht,
3. einer Schädigung von Arten oder Lebensräumen, die sich nachweislich ohne äußere Einwirkung in kurzer Zeit so weit regenerieren werden, dass entweder der Ausgangszustand erreicht wird oder aber allein auf Grund der Dynamik der betreffenden Art oder des Lebensraums ein Zustand erreicht wird, der im Vergleich zum Ausgangszustand als gleichwertig oder besser zu bewerten ist.

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten

Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).

(5) Für nach § 15 Absatz 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,
2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,
3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

(6) Die Zugriffs- und Besitzverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen, die von fachkundigen Personen unter größtmöglicher Schonung der untersuchten Exemplare und der übrigen Tier- und Pflanzenwelt im notwendigen Umfang vorgenommen werden. Die Anzahl der verletzten oder getöteten Exemplare von europäischen Vogelarten und Arten der in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Tierarten ist von der fachkundigen Person der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde jährlich mitzuteilen.

§ 45 Ausnahmen; Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen

(7) Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten. Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.

2 Mögliche Auswirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Verbotsrelevante Beeinträchtigungen

- Verletzung oder Tötung von streng geschützten Tierarten und ihrer Entwicklungsformen
- Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der streng geschützten Tierarten
- Erhebliche Störung von streng geschützten Tierarten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten
- Entnahme streng geschützter Pflanzenarten oder ihrer Entwicklungsformen und Schädigung oder Zerstörung ihrer Standorte

2.1 BAUBEDINGTE WIRKFAKTOREN/WIRKPROZESSE

Während der Baumaßnahmen und den notwendigen vorbereitenden Eingriffen kommt es zu Störungen auf der gesamten Eingriffsfläche und ihrer Umgebung. Durch das Abstellen von Maschinen und die Lagerung von Baumaterialien kann es zu zeitweiligen oder dauerhaften Beeinträchtigungen kommen. Baulärm kann dazu führen, dass Tierarten den Geltungsbereich und angrenzende Flächen meiden. Zeitweilig kann es zum Verlust von Lebensraum für streng geschützte Arten kommen.

Bei der Durchführung der Maßnahmen kann es zur Tötung von streng geschützten Arten und zur Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten kommen.

2.2 ANLAGEBEDINGTE WIRKFAKTOREN/WIRKPROZESSE

Durch die geplante Bebauung gehen Lebensräume von streng geschützten Arten verloren, Wechselbeziehungen zwischen Teillebensräumen können ge- oder zerstört werden.

2.3 BETRIEBSBEDINGTE WIRKPROZESSE

Betriebsbedingt können zusätzliche Zerschneidungseffekte auftreten und Störwirkungen in bisher wenig belasteten Gebieten erhöht werden.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG

Es sind die folgenden Vorkehrungen zur Vermeidung durchzuführen, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- Zur Vermeidung negativer Auswirkungen des Eingriffs auf Vögel sind Rodungsarbeiten außerhalb der Brutzeit der Vögel durchzuführen (Durchführung Anfang Oktober bis Ende Februar).
- Sind Rodungsarbeiten während der Brutzeit der Vögel (März bis August) notwendig, ist zuvor sicher zu stellen, dass sich im Geltungsbereich keine brütenden Vögel befinden.
- Die Rodung potenzieller Quartierbäume sowie der Abriss der beiden Gebäude im Geltungsbereich sollte im Oktober erfolgen, wenn die Anwesenheit von Fledermäusen mit ausreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Eine Rodung außerhalb dieses Zeitraums kann nur nach zeitnaher Kontrolle auf eine aktuelle Nutzung durch Fledermäuse und in Absprache mit der UNB erfolgen.
- Stamm- bzw. Astabschnitte mit Höhlen sind (wo möglich bzw. sinnvoll) in ausreichendem Abstand oberhalb und unterhalb der Höhle abzuschneiden und lagegerecht in verbleibenden Bäumen oder im Umfeld aufzuhängen. Falls der Zustand der Bäume dies nicht zulässt, ist pro Baum jeweils 1 weiterer Fledermauskasten und 1 weiterer Vogelnistkasten auszubringen.
- Pro entfallendem Höhlenbaum ist ein Biotopbaum in der Umgebung auszuweisen und dauerhaft zu sichern.
- Bei der Gestaltung der Grünflächen sind heimische Gehölze zu verwenden (Haselnuss, fruchttragende Sträucher)

3.2 MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG DER KONTINUIERLICHEN ÖKOLOGISCHEN FUNKTIONALITÄT (VORGEZOGENE AUSGLEICHSMAßNAHMEN I.S.V. § 44 ABS. 5 BNATSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen *continuous ecological functionality measures*) werden durchgeführt, um Gefährdungen lokaler Populationen zu vermeiden. Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen. Die CEF-Maßnahmen sind als vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen.

- Der mögliche Verlust von Quartierstandorten für Fledermäuse aufgrund der Rodung potenziell geeigneter Quartierbäume ist durch das Ausbringen von künstlichen Quartieren im Umfeld zu kompensieren (pro entfallendem Höhlenbaum 3 Quartiere, Flachkasten und Rundkasten).
- Der mögliche Verlust von Nistgelegenheiten für höhlen- oder nischenbrütende Vogelarten ist durch das Ausbringen von künstlichen Nisthilfen im Umfeld der Maßnahme vor Beginn der nächsten Fortpflanzungsperiode zu kompensieren (pro entfallendem Höhlenbaum 1 Wendehalskasten bzw. /Starenkasten sowie 1 Halbhöhle oder 1 Meisenkasten).
- Eine mögliche Beeinträchtigung für die Haselmaus durch den Verlust von Ruhestätten ist durch das Ausbringen von 5 Haselmauskästen im Umfeld zu kompensieren.

4 Bestand und Betroffenheit der Arten

In der Anhangstabelle ist die Ermittlung der prüfrelevanten Arten zusammengefasst (Relevanzprüfung Anhang), als Ergebnis sind in der folgenden Tabelle 3 die nach BNATSCHG streng geschützten Tier- und Pflanzenarten zusammengestellt, für die ein Vorkommen im Plangebiet bekannt oder potenziell möglich ist. Die Betroffenheit dieser prüfrelevanten Arten durch die geplante Maßnahme wird abgeschätzt.

Tabelle 3: Liste der prüfrelevanten Tierarten (Arten, deren Vorkommen im Geltungsbereich nachgewiesen ist oder aufgrund ihres Verbreitungsgebietes und ihrer Lebensraumansprüche möglich ist mit Angaben zu ihrer Wirkungsempfindlichkeit)

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	E	Vorkommen
Säugetiere					
Fledermäuse					
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	3	2	X	p
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	-	V	X	p
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	3	G	X	x
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	3		X	p
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	3	2	X	p
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	3	V	X	x
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	2	V	X	p
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	V	V	X	x
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus		V	X	p
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	2	D	X	p
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2	2	X	x
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	D	D	X	p
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	3	G	X	p
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	3		X	x
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus			X	p
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarb-Fledermaus	2	D	X	p
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			X	x
weitere Säugetiere					
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus		G		x
Reptilien					
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	2	3	X	p
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	V	X	p
Tagfalter					
<i>Lycaena dispar</i>	Flußampfer-(Gr.) Feuerfalter		3		p
Vögel					
<i>Turdus merula</i>	Amsel			0	x
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	3	X	p
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise			0	x
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	X	x
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink			0	x
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht			0	x
<i>Coleus monedula</i>	Dohle	V			x
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		X	x
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher			0	p
<i>Pica pica</i>	Elster			0	x
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	X	p
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis			0	p
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer			0	p
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke			0	p
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3	V	X	x
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz			0	p
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	X	p
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper		V	0	p

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	E	Vorkommen
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling			0	x
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht			X	x
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz			0	x
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	V	V	0	p
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle			0	p
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer			0	p
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3		0	p
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber			0	p
<i>Parus major</i>	Kohlmeise			0	x
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V	X	x
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	3		X	x
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke			0	x
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall			X	p
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe			0	x
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V	3	X	x
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube			0	x
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen			0	x
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe			0	x
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise			0	p
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel			0	p
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star		3	X	x
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	V		0	x
<i>Poecile palustris</i>	Sumpfmeise			0	p
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	V	3	X	p
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube			0	x
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	2	X	p
<i>Asio otus</i>	Waldohreule			X	x
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	1	2	x	x
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen			0	p
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig			0	x
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp			0	x

Legende Tabelle 1

RL-BY bzw. **RL D** Einstufung in der aktuellen Roten Liste Bayern bzw. der Bundesrepublik Deutschland

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

G Gefährdung anzunehmen

D Daten defizitär

V Vorwarnliste

E - Wirkungsempfindlichkeit

X gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden

0 projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weit verbreitete, ungefährdete Arten)

Vorkommen im Geltungsbereich bzw. Wirkraum

x im Geltungsbereich u. Umfeld nachgewiesen

p Vorkommen im Geltungsbereich potenziell möglich

4.1 ARTEN NACH ANHANG IV A) DER FFH-RICHTLINIE

4.1.1 Pflanzenarten

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Im Geltungsbereich können Vorkommen von Pflanzenarten, die im Anhang IV der FFH-RL aufgeführten sind, aufgrund ungeeigneter Standortbedingungen ausgeschlossen werden.

Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

4.1.2 Tierarten

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergeben sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot: Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen im Zusammenhang mit der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Tötungsrisiko für die jeweiligen Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.

4.1.2.1 SÄUGETIERE

Fledermäuse

Zur Erfassung von Fledermäusen im Untersuchungsgebiet wurden 5 Detektorbegehungen bei günstigen Witterungsbedingungen durchgeführt (Tab. 4).

Im Rahmen der Detektorbegehungen wurden mindestens 7 Fledermausarten festgestellt. Das Artenpaar Kleine / Große Bartfledermaus wurde nicht getrennt, da die Arten anhand ihrer Rufe nicht mit ausreichender Sicherheit unterschieden werden können.

Tabelle 4: Im Geltungsbereich und seinem Umfeld nachgewiesene Fledermausarten 2024 mit Angaben zur Häufigkeit bei den Begehungen

Art	wissenschaftl. Name	Rote Liste		Begehungsdatum					Bevorzugter Quartiertyp
		BY	D	2.5.	7.6.	20.7.	25.8.	20.9.	
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	+	+		+	+	Spalten an Bäumen o. Gebäuden
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	+	++	+	+	+	Gebäude
Kl./Gr. Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus/brandtii</i>	-/2	-/-					++	Gebäude
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>			+	+	+			Gebäude
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>		V		++		++	+	Baumhöhlen, Kästen
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>			+	+	+	+	+	Baumhöhlen, Spalten
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			+++	++	++	+++	+++	Gebäude

Legende +++ = >25 Registrierungen ++ = 5-25 Registrierungen + = 1-5 Registrierungen

Insgesamt wurden im Geltungsbereich nur relativ geringe Flugaktivitäten von Fledermäusen registriert. Meist handelte es sich um Einzelregistrierungen, die auf Transferflüge durch den Geltungsbereich hindeuten.

Die am häufigsten im Rahmen der Begehungen registrierte Art war die Zwergfledermaus (Tab. 4). Sie konnte an allen Terminen mit vergleichsweise hohen Flugaktivitäten nachgewiesen werden. Dies kann darauf hinweisen, dass die Art Gebäude im direkten Umfeld des Geltungsbereiches als Quartierstandorte nutzt. Daneben wurden noch die Breitflügelfledermaus und der Große Abendsegler sowie an einem Begehungstermin auch die Bartfledermaus mehrfach registriert.

Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus können als typische Arten der Siedlungsbereiche eingestuft werden und nutzen hauptsächlich Spalten an oder in Gebäuden als Quartierstandorte, es werden aber auch gelegentlich Baumquartiere aufgesucht. Der Abendsegler ist eine typische Waldfledermaus mit Baumhöhlen als bevorzugten Quartieren. Auch die weiteren Arten nutzen bevorzugt Gebäudequartiere. Mit Ausnahme der Brandfledermaus sind für alle festgestellten Arten Nachweise aus dem Ortsbereich von Ochsenfurt bekannt (Umkreis von 500 m, ASK Bayern).

Im Gehölzbestand des Geltungsbereiches und seinem direkten Umfeld sind mehrere Strukturen wie Bäume mit Höhlen, Spalten oder abstehenden Rindenteile vorhanden, die von Fledermäusen als Quartiere genutzt werden können. Auf zwei Gartengrundstücken (Fl.Nr, 2441: Gartenhaus, 2425: Schuppen) sind Gebäude vorhanden, die ebenfalls potenziell als (Sommer-)Quartierstandorte genutzt werden können. Ein- oder Ausflüge wurden im Rahmen der Begehungen nicht beobachtet.

Bei Rodung von Höhlenbäumen und dem Abriss der Gebäude ist mit dem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen zu rechnen. Dieser Verlust kann durch das Ausbringen von künstlichen Quartieren im verbleibenden Gehölzbestand und an den Neubauten kompensiert werden.

Eine mögliche Verringerung des Nahrungsangebotes durch die geplanten Baumaßnahmen kann aufgrund der im Umfeld vorhandenen Ausweichmöglichkeiten sowie der Kleinflächigkeit des Eingriffs als nicht erheblich eingestuft werden.

Eine erhebliche Beeinträchtigung von Fledermäusen durch den Wegfall von Habitatstrukturen (z. B. Baumreihen) die von Fledermäusen als Leitlinien genutzt werden können, ist unter Berücksichtigung der bestehenden Vorbelastungen nicht zu erwarten.

Zur Vermeidung des Eintretens von Verbotstatbeständen (Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, Tötung von Individuen) sind Vermeidungs- bzw. Kompensationsmaßnahmen vorzusehen.

Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen:

- Die Rodung potenzieller Quartierbäume sowie der Abriss der beiden Gebäude im Geltungsbereich sollte im Oktober erfolgen, wenn die Anwesenheit von Fledermäusen mit ausreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Eine Rodung außerhalb dieses Zeitraums kann nur nach zeitnaher Kontrolle auf eine aktuelle Nutzung durch Fledermäuse und in Absprache mit der UNB erfolgen.
- Stamm- bzw. Astabschnitte mit Höhlen sind (wo möglich bzw. sinnvoll) in ausreichendem Abstand oberhalb und unterhalb der Höhle abzuschneiden und lagegerecht in verbleibenden Bäumen oder im Umfeld aufzuhängen.
- Pro entfallendem Höhlenbaum ist ein Biotopbaum in der Umgebung auszuweisen und dauerhaft zu sichern.
- Der mögliche Verlust von Quartierstandorten für Fledermäuse aufgrund der Rodung potenziell geeigneter Quartierbäume ist durch das Ausbringen von künstlichen Quartieren im Umfeld zu kompensieren (pro entfallendem Höhlenbaum 3 Quartiere, Flachkasten und Rundkasten)[CEF].

Die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahmen auf die im Geltungsbereich vorkommenden streng geschützten Säugetierarten (Fledermäuse) können als gering eingestuft werden, erhebliche Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten.

Die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahme auf die möglicherweise im Gebiet vorkommenden streng geschützten Fledermausarten können als gering eingestuft werden, erhebliche Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten.

Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)

Zur Erfassung eines möglichen Haselmausvorkommens wurden im Geltungsbereich 20 Haselmaus-Röhren ausgebracht und mehrfach auf Besatz kontrolliert (Tab. 1, Abb. 2).

Die Haselmaus lebt vor allem in Laub- und Laubmischwäldern mit reichstrukturierter Strauchschicht (gebüschreiche Waldränder, Lichtungen), Feldgehölzen oder Parks und Obstgärten, auch in Siedlungsnähe. Ihre kugelförmigen Schlafnester baut die Haselmaus an Zweigen von Gebüsch oder Bäumen, es werden auch Baumhöhlen oder Nistkästen genutzt. Die Aktivitätszeit erstreckt sich von April bis Oktober. Als Winterquartiere werden die Laubschicht zwischen Baumwurzel, Erdhöhlen oder Felsspalten genutzt.

Im Geltungsbereich wurde in einer der ausgebrachten Röhren im Bereich der Gebüsche am Westrand der Wiesenbrache (Fl.Nr. 2424/1) ein Nest der Haselmaus festgestellt (Abb. 9).

Die Durchführung der Baumaßnahmen ist für die Haselmaus mit dem Verlust von potenziellem Lebensraum verbunden. Es kann zur Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten kommen. Aufgrund der Kleinräumigkeit der geplanten Baumaßnahme sowie der im Umfeld vorhandenen Ausweichmöglichkeiten am Oberhang oder in angrenzenden Gartengrundstücken ist nicht mit einer erheblichen Beeinträchtigung des Haselmausbestandes zu rechnen.

Das Eintreten von Verbotstatbeständen kann durch geeignete Maßnahmen vermieden werden:

- Eine mögliche Beeinträchtigung für die Haselmaus durch den Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist durch das Ausbringen von 5 Haselmauskästen im Umfeld zu kompensieren.[CEF]
- Zur Kompensation des Verlusts von Lebensraum sind bei der Gestaltung der Grünflächen heimische Gehölze zu verwenden (Haselnuss, fruchttragende Sträucher).

Für streng geschützte Säugetierarten (Fledermäuse, Haselmaus) ist bei Berücksichtigung der vorgeschlagenen Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen nicht mit dem Eintreten von Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG zu rechnen.

4.1.2.2 KRIECHTIERE

Zur Erfassung möglicher Reptilienvorkommen wurden bei geeigneten Witterungsbedingungen Transektbegehungen durchgeführt (Tab. 1). Zusätzlich wurden 5 künstliche Versteckmöglichkeiten an geeigneten Standorten ausgebracht und mehrfach auf eine Nutzung durch Reptilien hin kontrolliert.

Aufgrund der Hangneigung (Nordexposition) sowie der dichten Vegetationsdecke und der weitgehenden Beschattung bietet der Geltungsbereich streng geschützten Reptilienarten (Zauneidechse, Schlingnatter) nur wenig geeignete Standortbedingungen. Der Geltungsbereich weist aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung sowie der aktuellen Nutzung als Lagerplatz im östlichen Teil nur eine geringe Eignung als Lebensraum auf.

Im Rahmen der Begehungen bei geeigneten Witterungsbedingungen wurden im Geltungsbereich keine streng geschützten Reptilienarten (Zauneidechse, Schlingnatter) festgestellt.

Es ist für streng geschützte Reptilienarten nicht mit dem Eintreten von Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG zu rechnen.

4.1.2.3 WEITERE TIERGRUPPEN

Aufgrund der Habitatausstattung sind im Geltungsbereich nur wenige Vorkommen von streng geschützten Tierarten potenziell möglich. So kann ein Vorkommen von geschützten Tierarten aus folgenden Tiergruppen, deren Vorkommen im Wirkraum möglich ist, ausgeschlossen werden:

- | | |
|--------------|---|
| Amphibien: | Im Bereich des geplanten Bauvorhabens sind keine Laichgewässer vorhanden, eine Beeinträchtigung möglicher Wanderbewegungen ist durch die geplante Maßnahme nicht zu erwarten. |
| Geradflügler | Im Bereich des geplanten Bauvorhabens sind aufgrund fehlender Strukturen bzw. ungeeigneter Habitatausstattung keine Vorkommen streng geschützter Heuschreckenarten zu erwarten. |

- Falter Im Geltungsbereich sind aufgrund fehlender Strukturen bzw. ungeeigneter Habitatausstattung keine Vorkommen streng geschützter Schmetterlingsarten zu erwarten
- Käfer Im Bereich des geplanten Bauvorhabens sind keine Strukturen vorhanden, die von streng geschützten Käferarten als Lebensraum genutzt werden können.
- Libellen Im Bereich des geplanten Bauvorhabens sind keine Gewässer für streng geschützte Libellenarten vorhanden.
- Weichtiere Es sind keine Strukturen für streng geschützte Weichtiere vorhanden.

Der Eingriff ist daher für streng geschützte Arten aus diesen Tiergruppen mit keiner Beeinträchtigung verbunden.

Mit dem geplanten Eingriff ist für prüfrelevante Arten aus diesen Tiergruppen kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gegeben.

4.2 EUROPÄISCHE VOGELARTEN NACH ART. 1 DER VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach Vogelschutz-Richtlinie ergeben sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot: Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen im Zusammenhang mit der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Tötungsrisiko für die jeweiligen Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.

In der Tabelle 5 sind die Vogelarten zusammengefasst, die im Geltungsbereich und seiner direkten Umgebung nachgewiesen wurden. Es werden das Ausmaß der Betroffenheit der Arten sowie die Erheblichkeit des Eingriffs für die Arten abgeschätzt. In der Abbildung 9 ist die Verteilung der 2023 im Geltungsbereich und seinem Umfeld festgestellten Brutvogelarten dargestellt.

Tabelle 5: Liste der 2023 im Geltungsbereich und seinem Umfeld nachgewiesenen Vogelarten mit Angaben zur Gefährdung sowie zum Status im Untersuchungsgebiet, der Betroffenheit der Arten und der Erheblichkeit möglicher Beeinträchtigungen

Art	RL BY	RL D	Le	E	Status	Be	Er
Amsel			W, OK, Si	0	B	+	-
Blaumeise			W, OK, Si	0	B	+	-
Bluthänfling	2	3	OK, Si	X	[B]	(+)	-
Buchfink			W	0	B	+	-
Buntspecht			W	0	[B]	(+)	-
Dohle	V		Si	0	NG	-	-

Art	RL BY	RL D	Le	E	Status	Be	Er
Elster			Si, OK	0	NG	(+)	-
Gartenrotschwanz	3		OK	X	[B]	(+)	-
Grünfink			OK	0	[B]	(+)	-
Grünspecht			OK, W	0	[B]	(+)	-
Hausrotschwanz			Si	0	[B]	-	-
Kohlmeise			W, OK, Si	0	B	+	-
Kuckuck	V	3	OK, W	X	[B]	-	-
Mauersegler	3		Si	X	NG/Ü	-	-
Mönchsgrasmücke			W, OK	0	B	(+)	-
Rabenkrähe			W, OK, Si	0	NG	(+)	-
Rauchschwalbe	V	V	Si	X	NG/Ü	-	-
Ringeltaube			W, OK, Si	0	B	+	-
Rotkehlchen			W, OK, Si	0	B	+	-
Saatkrähe			Si	0	Ü	-	-
Star		3	W, OK, Si	X	NG/Ü	(+)	-
Stieglitz			OK	0	NG	(+)	-
Sumpfmeise			W, Ok	0	NG	(+)	-
Türkentaube			Si	0	[B]	-	-
Waldohreule			W	X	[B]	(+)	-
Wendehals	1	3	OK	X	B	+	(±)
Zaunkönig			W, OK	0	B	+	-
Zilpzalp			W, OK	0	B	+	-

Le Bevorzugter Lebensraumtyp

W Wald- und Gehölzstandorte OK Offene Kulturlandschaft Si Siedlungsbereiche Ge Gewässeremähe

E Wirkungsempfindlichkeit

X gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden
 0 projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weit verbreitete, ungefährdete Arten)

Status im Geltungsbereich

B/[B] Brutvogel / Brutvogel im Umfeld NG Nahrungsgast Ü Überflug

Be Betroffenheit

+ direkt betroffen, Belastungsgrad hoch, Kompensationsmaßnahmen in der Regel notwendig
 (+) potenziell direkt betroffen
 - nicht direkt betroffen, Kompensationsmaßnahmen nicht notwendig

Er Erheblichkeit:

+ Eingriff stellt erhebliche Beeinträchtigung dar
 (±) potenziell erhebliche Auswirkungen können durch spezielle Maßnahmen vermieden werden
 - Eingriff ist für die Art unerheblich

Mögliche Auswirkungen der geplanten Baumaßnahmen auf die Vogelarten sind baubedingte Störungen von potenziellen Brutflächen und Lebensräumen, die baubedingte Tötung von Individuen sowie der anlagebedingte Verlust von Nistgelegenheiten (Fortpflanzungs- und Ruhestätten).

Im Geltungsbereich wurden als Brutvogelarten hauptsächlich Arten festgestellt, die halboffenen bis bewaldete Standorte der Kulturlandschaft (extensive Gärten, Gebüsche, Gehölze) besiedeln können. Neben frei an Gehölzen oder in der Vegetation brütenden Arten (Zweigbrüter, z. B. Mönchsgrasmücke, Amsel, Buchfink, Grünfink, Zaunkönig, Zilpzalp) wurden auch höhlen- oder nischenbrütende Arten wie Gartenrotschwanz, Blaumeise und Kohlmeise nachgewiesen. Die meisten der nachgewiesenen Arten sind weit verbreitet und in ihrem Bestand nicht gefährdet. (Tabelle 5, Spalte E: „0“). Erhebliche Auswirkungen auf die lokalen Populationen dieser projektspezifisch wirkungsunempfindlichen Arten sind unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen nicht zu erwarten.

Eine besonders naturschutzrelevante Art im Geltungsbereich und seinem Umfeld ist der Wendehals (*Jynx torquilla*). Diese höhlenbrütende Spechtart lebt in offenen bis halboffenen Habitaten wie Streuobstwiesen, Parks oder lichten Wäldern. Der Wendehals ernährt sich hauptsächlich von Ameisen. Fehlende Mahd oder ungünstige Mahdtermine auf Wiesen und Streuobstwiesen oder zunehmende Verbuschung von Gärten (Nutzungsaufgabe) wirken sich ungünstig auf die Nahrungssuche des Wendehalses aus. Der Wendehals weist in den letzten Jahren starke Bestandsrückgänge auf und wird dementsprechend in der bayerischen Roten Liste als vom Aussterben bedroht eingestuft (Kategorie 1).

Vogelarten, die im Umfeld brüten oder die den Geltungsbereich nur zur Nahrungssuche (Nahrungsgäste) nutzen, sind von der geplanten Maßnahme nicht oder nur in geringem Maße betroffen. Die Auswirkungen auf diese Arten können unter Berücksichtigung der Vorbelastung des Geltungsbereiches durch die Siedlungsnähe und die Nutzung und der im Umfeld vorhandenen Ausweichmöglichkeiten als nicht erheblich eingestuft werden.

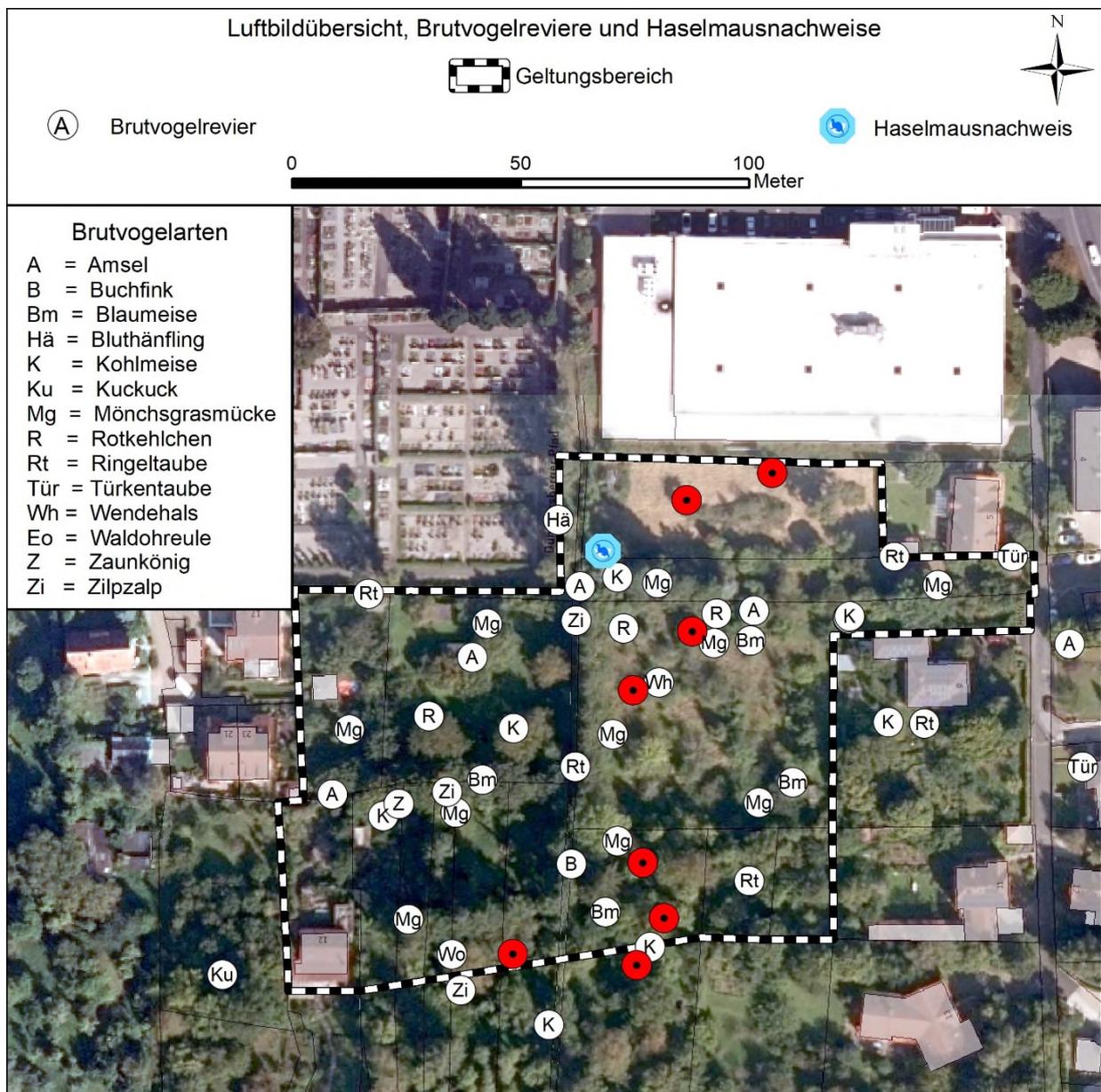


Abb. 3: Ergebnisse der Bestandsaufnahme Vögel und Haselmaus

Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten:

Bei Durchführung der geplanten Baumaßnahmen kommt es durch die Rodung von Höhlenbäumen zum Verlust von Nistmöglichkeiten höhlen- oder nischenbrütender Vogelarten (Wendehals, Gartenrotschwanz, Blau- und Kohlmeise). Um das Eintreten des Verbotstatbestandes zu vermeiden sind geeignete Maßnahmen zu berücksichtigen (Ausbringen von künstlichen Nisthilfen im Umfeld).

Der Verlust von potenziellen Neststandorten freibrütender Arten (Zweigbrüter) betrifft vor allem häufige Arten, eine erhebliche Beeinträchtigung der lokalen Populationen ist aufgrund der Kleinräumigkeit des Eingriffs, der geplante Neuanlage von Hecken und Gebüsch und der im Umfeld vorhandenen Ausweichmöglichkeiten nicht zu erwarten.

Tötung von Individuen:

Um eine Tötung von Individuen auszuschließen, ist als Vermeidungsmaßnahme eine Beschränkung der Rodungsmaßnahmen auf den Zeitraum außerhalb der Brutzeit der Vogel zu berücksichtigen.

Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen:

- Notwendige Rodungsarbeiten sind außerhalb der Brutzeit der Vögel (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchzuführen.
- Soweit Maßnahme während der Brutzeit der Vögel (März bis August) stattfinden, ist sicher zu stellen, dass sich im Geltungsbereich keine brütenden Vögel befinden.
- Der mögliche Verlust von Nistgelegenheiten für höhlen- oder nischenbrütende Vogelarten ist durch das Ausbringen von künstlichen Nisthilfen im Umfeld der Maßnahme vor Beginn der nächsten Fortpflanzungsperiode zu kompensieren (pro entfallendem Höhlenbaum 1 Wendehalskasten/Starenkasten und 1 Halbhöhle oder 1 Meisenkasten)[CEF].

Mögliche Beeinträchtigungen auf die betroffenen Arten können unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen als nicht erheblich eingestuft werden.

Es ist nicht mit dem Eintreten eines Verbotstatbestands gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG zu rechnen.

5 Gutachterliches Fazit

Der Bebauungsplan "Dümmersberger Pfad", Stadt Ochsenfurt, ist für im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannten streng geschützten Arten, für die ein Vorkommen im Geltungsbereich nachgewiesen oder möglich ist, unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungsmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen mit keinem Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs. 1 Nrn. 1-3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verbunden.

Auch für europäische Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ist unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungsmaßnahmen kein Verbotstatbestand erfüllt.

6 Literatur

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB - Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BLFU) <Hrsg.> (2002): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. - Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 165, München, 372 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BLFU) <Hrsg.> (2003): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. - Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 166, München, 384 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BLFU) <Hrsg.> (2009): Amphibienkartierung. – <http://www.lfu.bayern.de/natur/daten/amphibienkartierung/index.html>
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (BLFU) (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Stand 2016
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Zeitschr. f. Feldherpetologie, Beiheft 7, Laurenti-Verlag, Bochum, 176 S.
- BRÄU, M., R. BOLZ, H. KOLBECK, A. NUMMER, J. VOITH & W. WOLFE (2013): Tagfalter in Bayern. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 784 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1), 386 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 3: Wirbellose (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3), 716 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 6: Pilze (Teil 2) – Flechten und Myxomyzeten. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(6), 240 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2013): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 2: Meeresorganismen. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(2), 236 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2016): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(4), 598 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2018): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 7: Pflanzen. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(4), 784 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2), 73 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4), 86 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3), 64 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2021): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 3). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(5), 704 S.

- DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1979): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Reihe L 103/1
- DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Reihe L 206: 7-50
- KRAFT, R. (2008): Mäuse und Spitzmäuse in Bayern. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 111 S.
- KUHN, K. & K. BURBACH <Hrsg.> (1998): Libellen in Bayern. – Ulmer, Stuttgart, 333 S.
- MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH <Hrsg.>(2004): Fledermäuse in Bayern. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 411 S.
- OCHSE, M. & F. ROSENBAUER (2004): Die „Großschmetterlinge“ des westlichen Unterfrankens: Tagfalter, „Spinner & Schwärmer“ (Lepidoptera: „Macrolepidoptera“). – Beitr. bayer. Entomofaunistik 6: 1-93
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, G. BIEWALD, U. HAUKE, G. LUDWIG, P. PRETSCHER, E. SCHRÖDER & A. SSYMYNK (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 1: Pflanzen und Wirbellose. – Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz 69/1, 743 S.
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMYNK (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 2: Wirbeltiere. – Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz 69/2, 693
- RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIXLER & A. GÖRGER (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. – Verlag Eugen Ulmer, 256 S.
- RYSLAVY, T., H.G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHRER, P. SÜDBECK & C. SUDFELD (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 6. Fassung, 30. September 2020. - Ber. zum Vogelschutz 57: 13-89
- SCHLUMPRECHT, H. & G. WAEBER (2003): Heuschrecken in Bayern. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 515 S.
- STAUDT, A. (2008): Nachweiskarten der Spinnen(tiere) Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). – Internet: <http://www.spiderling.de.vu>
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 777 S.
- TRAUTNER, J., K. KOELCKE, H. LAMBRECHT & J. MAYER (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. – Books on Demand, Norderstedt, 234 S.
- VÖLKL, W., D. KÄSEWIETER, D. ALFERMANN, U. SCHULTE & B. THIESMEIER (2017): Die Schlingnatter – eine heimliche Jägerin. – Zeitschr. f. Feldherpetologie, Beiheft 6, Laurenti-Verlag, Bochum, 184 S.

7 Anhang Relevanzprüfung

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen (Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP), Fassung mit Stand 08/2018) beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind. Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja **0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
X = ja **0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003, 2016)

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste
x	nicht aufgeführt
-	Ungefährdet
nb	Nicht berücksichtigt (Neufunde)

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft
-	ungefährdet

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere. BfN 2009-2021, RYSLAVY et al 2020):

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
Fledermäuse									
X	X	X	0	X	Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	2	x
X	X	X	0	X	Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	x
X	X	X	X		Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	G	x
X	X	X	0	X	Fransenfledermaus	Myotis nattereri	3	-	x
X	X	X	0	X	Graues Langohr	Plecotus austriacus	3	2	x
X	X	X	0	X	Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	2	V	x
0					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	x
X	X	X	X		Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	3	V	x
X	X	X	X		Großes Mausohr	Myotis myotis	V	V	x
X	X	X	0	X	Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	V	x
0					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	x
X	X	X	0	X	Kleinabendsegler	Nyctalus leisleri	2	D	x
X	X	X	X		Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	2	x
X	X	X	0	X	Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	D	x
X	X	X	0	X	Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	G	x
0					Nymphenfledermaus	Myotis alcaethoe	x	1	x
X	X	X	X		Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	-	x
X	X	X	0	X	Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	-	-	x
0					Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	-	x
0					Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	2	2	x
X	X	X	0	X	Zweifarbige Fledermaus	Vespertilio murinus	2	D	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	x
Säugetiere ohne Fledermäuse									
X	0				Baumschläfer	Dryomys nitedula	R	R	x
X	0				Biber	Castor fiber	-	V	x
0					Birkenmaus	Sicista betulina	G	1	x
X	0				Feldhamster	Cricetus cricetus	2	1	x
0					Fischotter	Lutra lutra	1	3	x
X	X	X	X		Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	G	x
X	0				Luchs	Lynx lynx	1	2	x
X	0				Wildkatze	Felis silvestris	1	3	x
Kriechtiere									
0					Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	2	x
0					Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	x
0					Mauereidechse	Podarcis muralis	1	V	x
X	X	X	0	X	Schlingnatter	Coronella austriaca	2	3	x
0					Östliche Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	x
X	X	X	0	X	Zauneidechse	Lacerta agilis	V	V	x
Lurche									
0					Alpensalamander	Salamandra atra	-	-	x
0					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	x
X	0				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	x
X	0				Kammolch	Triturus cristatus	2	V	x
X	0				Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	D	G	x
X	0				Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	3	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Kreuzkröte	Bufo calamita	2	V	x
X	0				Laubfrosch	Hyla arborea	2	3	x
0					Moorfrosch	Rana arvalis	1	3	x
X	0				Springfrosch	Rana dalmatina	3	-	x
0	0				Wechselkröte	Pseudepidalea viridis	1	3	x

Fische

0					Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	D	-	x
---	--	--	--	--	-----------------	----------------------	---	---	---

Libellen

0					Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	G	G	x
0					Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	1	x
0					Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	1	x
0	0				Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	2	x
0					Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	2	2	x
0					Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S.	2	2	x

Käfer

X	0				Großer Eichenbock	Cerambyx cerdo	1	1	x
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	Carabus nodulosus	1	1	x
0					Scharlach-Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	x
0					Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	x
0					Eremit	Osmoderma eremita	2	2	x
0					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	x

Tagfalter

0					Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	2	x
0					Moor-Wiesenvögelchen	Coenonympha oedippus	0	1	x
0					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	x
X	0				Quendel-Ameisenbläuling	Maculinea arion	3	3	x
X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	3	V	x
X	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius	2	2	x
X	0				Gelbringfalter	Lopinga achine	2	2	x
X	X	X	0	X	Flussampfer-Dukatenfalter	Lycaena dispar	-	3	x
0					Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	2	x
0					Apollo	Parnassius apollo	2	2	x
0					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	2	x

Nachtfalter

0					Heckenwollfalter	Eriogaster catax	1	1	x
0					Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	1	x
0					Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V	-	x

Schnecken

0					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	x
0					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	x

Muscheln

X	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	x
---	---	--	--	--	-----------------------------------	--------------	---	---	---

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	x
0					Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	x
0					Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	x
X	0				Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	x
0					Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	x
0	0				Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	x
0	0				Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	x
0					Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	x
0					Sumpf-Glanzkrout	Liparis loeselii	2	2	x
0					Froschkraut	Luronium natans	0	2	x
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	Prunella collaris	-	R	-
0					Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	R	-
0					Alpenschneehuhn	Lagopus muta	R	R	-
0					Alpensegler	Apus melba	1	R	-
X	X	0	X		Amsel ^{*)}	Turdus merula	-	-	-
X	0				Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	x
X	0				Bachstelze ^{*)}	Motacilla alba	-	-	-
X	0				Bartmeise	Panurus biarmicus	R	-	-
X	0				Baumfalke	Falco subbuteo	-	3	x
X	X	X	0	X	Baumpieper	Anthus trivialis	2	3	-
X	0				Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	x
X	0				Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	x
X	0				Bergpieper	Anthus spinoletta	-	-	-
X	0				Beutelmeise	Remiz pendulinus	V	-	-
0	0				Bienenfresser	Merops apiaster	R	-	x
0					Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	-
X	0				Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	1	x
X	0				Blässhuhn ^{*)}	Fulica atra	-	-	-
X	0				Blaukehlchen	Luscinia svecica	-	-	x
X	X	0	X		Blaumeise ^{*)}	Parus caeruleus	-	-	-
X	X	X	X		Bluthänfling	Carduelis cannabina	2	3	-
X	0				Brachpieper	Anthus campestris	0	1	x
X	0				Brandgans	Tadorna tadorna	R	-	-
X	0				Braunkehlchen	Saxicola rubetra	1	2	-
X	X	0	X		Buchfink ^{*)}	Fringilla coelebs	-	-	-
X	X	0	X		Buntspecht ^{*)}	Dendrocopos major	-	-	-
X	0		X		Dohle	Coleus monedula	V	-	-
X	X	X	0	X	Dorngrasmücke	Sylvia communis	V	-	-
0					Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	-	-	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	3	-	x
X	X	0	0	X	Eichelhäher ^{*)}	Garrulus glandarius	-	-	-
X	0				Eisvogel	Alcedo atthis	3	-	x
X	X	0	X		Elster ^{*)}	Pica pica	-	-	-
X	0				Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	-
X	0				Feldlerche	Alauda arvensis	3	3	-
X	0				Feldschwirl	Locustella naevia	V	3	-
X	X	X	0	X	Feldsperling	Passer montanus	V	V	-
0					Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	R	R	x
X	0				Fichtenkreuzschnabel ^{*)}	Loxia curvirostra	-	-	-
0					Fischadler	Pandion haliaetus	1	3	x
X	X	0	0	X	Fitis ^{*)}	Phylloscopus trochilus	-	-	-
X	0				Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	-	x
0					Flusseeschwalbe	Sterna hirundo	3	2	x
X	0				Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	2	x
0					Gänsesäger	Mergus merganser	-	V	-
X	X	0	0	X	Gartenbaumläufer ^{*)}	Certhia brachydactyla	-	-	-
X	X	0	0	X	Gartengrasmücke ^{*)}	Sylvia borin	-	-	-
X	X	X	X		Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	V	-
X	0				Gebirgsstelze ^{*)}	Motacilla cinerea	-	-	-
X	0				Gelbspötter	Hippolais icterina	3	-	-
X	0				Gimpel ^{*)}	Pyrrhula pyrrhula	-	-	-
X	X	0	0	X	Girlitz ^{*)}	Serinus serinus	-	-	-
X	X	0	0	X	Goldammer	Emberiza citrinella	-	V	-
X	0				Grauammer	Emberiza calandra	1	V	x
X	0				Graugans	Anser anser	-	-	-
X	0				Graureiher	Ardea cinerea	V	-	-
X	X	0	0	X	Grauschnäpper ^{*)}	Muscicapa striata	-	V	-
X	0				Grauspecht	Picus canus	3	2	x
0					Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	1	x
X	X	0	X		Grünfink ^{*)}	Carduelis chloris	-	-	-
X	X	X	X		Grünspecht	Picus viridis	-	-	x
X	0				Habicht	Accipiter gentilis	V	-	x
0					Habichtskauz	Strix uralensis	R	R	x
X	0				Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	3	3	x
0	0				Haselhuhn	Tetrastes bonasia	3	2	-
0					Haubenlerche	Galerida cristata	1	1	x
X	0				Haubenmeise ^{*)}	Parus cristatus	-	-	-
X	0				Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	-
X	X	0	X		Hausrotschwanz ^{*)}	Phoenicurus ochruros	-	-	-
X	X	0	0	X	Haussperling ^{*)}	Passer domesticus	V	V	-
X	X	0	0	X	Heckenbraunelle ^{*)}	Prunella modularis	-	-	-
X	0				Heidelerche	Lullula arborea	2	1	x
X	0				Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	-
X	0				Hohltaube	Columba oenas	-	-	-
X	0				Jagdfasan ^{*)}	Phasianus colchicus	-	-	-
X	0				Kanadagans	Branta canadensis	-	-	-
0					Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	1	-	x
X	X	0	0	X	Kernbeißer ^{*)}	Coccothraustes coccothraustes	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	x
X	X	X	0	X	Klappergrasmücke	Sylvia curruca	3	-	-
X	X	0	0	X	Kleiber*)	Sitta europaea	-	-	-
X	0				Kleinspecht	Dryobates minor	V	V	-
0					Knäkente	Anas querquedula	1	2	x
X	X	0	X		Kohlmeise*)	Parus major	-	-	-
0					Kolbenente	Netta rufina	-	-	-
X	0				Kolkrabe	Corvus corax	-	-	-
X	0				Kormoran	Phalacrocorax carbo	-	-	-
0					Kranich	Grus grus	1	-	x
0					Krickente	Anas crecca	3	3	-
X	X	X	X		Kuckuck	Cuculus canorus	V	V	-
0					Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	-
0					Löffelente	Anas clypeata	1	3	-
0					Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	-
X	0		X		Mauersegler	Apus apus	3	-	-
X	0				Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	x
X	0				Mehlschwalbe	Delichon urbicum	3	3	-
X	0				Misteldrossel*)	Turdus viscivorus	-	-	-
0					Mittelmeermöwe	Larus michahellis	-	-	-
X	0				Mittelspecht	Dendrocopos medius	-	-	x
X	X	0	X		Mönchsgrasmücke*)	Sylvia atricapilla	-	-	-
X	X	X	0	X	Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	-
0					Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	R	R	x
X	0				Neuntöter	Lanius collurio	V	-	-
0					Ortolan	Emberiza hortulana	1	3	x
X	0				Pirol	Oriolus oriolus	V	V	-
0					Purpurreiher	Ardea purpurea	R	R	x
X	X	0	X		Rabenkrähe*)	Corvus corone	-	-	-
0					Raubwürger	Lanius excubitor	1	2	x
X	0		X		Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	3	-
X	0				Raufußkauz	Aegolius funereus	-	-	x
X	0				Rebhuhn	Perdix perdix	2	2	-
X	0				Reiherente*)	Aythya fuligula	-	-	-
0					Ringdrossel	Turdus torquatus	-	-	-
X	X	0	X		Ringeltaube*)	Columba palumbus	-	-	-
X	0				Rohrammer*)	Emberiza schoeniclus	-	-	-
X	0				Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	3	x
0					Rohrschwirl	Locustella luscinioides	-	-	x
X	0				Rohrweihe	Circus aeruginosus	-	-	x
0					Rostgans	Tadorna ferruginea	-	-	-
X	X	0	X		Rotkehlchen*)	Erithacus rubecula	-	-	-
X	0				Rotmilan	Milvus milvus	V	-	x
0					Rotschenkel	Tringa totanus	1	3	x
0			X		Saatkrähe	Corvus frugilegus	-	-	-
0					Schellente	Bucephala clangula	-	-	-
0					Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	-	-	x
X	0				Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	-	-	-
X	0				Schleiereule	Tyto alba	3	-	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Schnatterente	Anas strepera	-	-	-
0					Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	-
X	X	0	0	X	Schwanzmeise*)	Aegithalos caudatus	-	-	-
0					Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	2	-	x
X	0				Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	V	-	-
0					Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	R	-	-
X	0				Schwarzmilan	Milvus migrans	-	-	x
X	0				Schwarzspecht	Dryocopus martius	-	-	x
X	0				Schwarzstorch	Ciconia nigra	-	-	x
0					Seeadler	Haliaeetus albicilla	R	-	
0					Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	x
X	X	0	0	X	Singdrossel*)	Turdus philomelos	-	-	-
X	0				Sommergoldhähnchen*)	Regulus ignicapillus	-	-	-
X	0				Sperber	Accipiter nisus	-	-	x
0					Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	1	3	x
X	0				Sperlingskauz	Glaucopteryx holbrooki	-	-	x
X	X	X	X		Star*)	Sturnus vulgaris	-	3	-
0					Steinadler	Aquila chrysaetos	R	R	x
0					Steinhuhn	Alectoris graeca	R	R	x
0					Steinkauz	Athene noctua	3	3	x
0					Steinrötel	Monticola saxatilis	1	2	x
0					Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	1	-
X	X	0	X		Stieglitz*)	Carduelis carduelis	V	-	-
X	0				Stockente*)	Anas platyrhynchos	-	-	-
X	0				Straßentaube*)	Columba livia f. domestica	-	-	-
0					Sturmmöwe	Larus canus	R	-	-
X	X	0	X		Sumpfmöwe*)	Parus palustris	-	-	-
0					Sumpfohreule	Asio flammeus	0	1	
X	X				Sumpfrohrsänger*)	Acrocephalus palustris	-	-	-
0					Tafelente	Aythya ferina	-	-	-
X	0				Tannenhäher*)	Nucifraga caryocatactes	-	-	-
X	0				Tannenmeise*)	Parus ater	-	-	-
X	0				Teichhuhn	Gallinula chloropus	-	V	x
X	0				Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	-
X	0				Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	V	3	-
0					Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	3	x
X	X	0	X		Türkentaube*)	Streptopelia decaocto	-	-	-
X	0				Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	x
X	X	X	0	X	Turteltaube	Streptopelia turtur	2	2	x
0					Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	x
X	0				Uferschwalbe	Riparia riparia	V	V	x
X	0				Uhu	Bubo bubo	-	-	x
X	0				Wacholderdrossel*)	Turdus pilaris	-	-	-
X	0				Wachtel	Coturnix coturnix	3	V	-
X	0				Wachtelkönig	Crex crex	2	2	x
X	0				Waldbaumläufer*)	Certhia familiaris	-	-	-
X	0				Waldkauz	Strix aluco	-	-	x
X	0				Waldlaubsänger*)	Phylloscopus sibilatrix	2	-	-
X	X	X	X		Waldohreule	Asio otus	-	-	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Waldschnepfe	Scolopax rusticola	V	V	-
0					Waldwasserläufer	Tringa ochropus	R	-	x
X	0				Wanderfalke	Falco peregrinus	-	-	x
X	0				Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	-
X	0				Wasserralle	Rallus aquaticus	3	V	-
X	0				Weidenmeise*)	Parus montanus	-	-	-
0					Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	3	2	x
0					Weißstorch	Ciconia ciconia	-	3	x
X	X	X	X		Wendehals	Jynx torquilla	1	2	x
X	0				Wespenbussard	Pernis apivorus	V	3	x
0					Wiedehopf	Upupa epops	1	3	x
0					Wiesenpieper	Anthus pratensis	1	1	-
X	0				Wiesenschafstelze	Motacilla flava	-	-	-
0					Wiesenweihe	Circus pygargus	R	2	x
X	X	0	0	X	Wintergoldhähnchen*)	Regulus regulus	-	-	-
X	X	0	X		Zaunkönig*)	Troglodytes troglodytes	-	-	-
0	0				Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	1	3	x
X	X	0	X		Zilpzalp*)	Phylloscopus collybita	-	-	-
X	0				Zippammer	Emberiza cia	R	1	x
0					Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	-	3	x
0					Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	2	x
0					Zwergohreule	Otus scops	R	R	x
0					Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	V	x
X	0				Zwergtaucher*)	Tachybaptus ruficollis	-	-	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt